

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

14. Jahrgang Nr. 4/2020

25. November 2020

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen und Leser,

ein angespanntes und einschränkendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Das Corona-Virus hat unser Leben seit Anfang des Jahres so stark beeinflusst, wie wir es noch nie zuvor erlebt haben. Ich bin mir sicher, das Jahr 2020 wird uns allen noch lange im Gedächtnis bleiben.

Auch das bevorstehende Weihnachtsfest wird in diesem Jahr anders ausfallen, als wir es bisher gewohnt waren. Stimmungsvolle Besuche auf den Weihnachtsmärkten, fröhliche Weihnachtsfeiern, sportliche Skiferien in den Bergen – darauf werden wir dieses Jahr wohl verzichten müssen. Die Fallzahlen der Infizierten zeigen uns nicht an, dass eine Lockerung der bestehenden Maßnahmen momentan möglich wäre. Große Hoffnung auf Normalität liegt zurzeit auf der absehbaren Entwicklung eines Impfstoffes. Der Rhein-Pfalz-Kreis ist gerade dabei, ein Impfzentrum einzurichten, um den Bürgerinnen und Bürgern ein unkompliziertes und schnelles Impfen nach Verfügbarkeit eines Impfstoffes zu ermöglichen.

Bis dahin müssen wir uns gedulden. Aber mit der Aussicht auf Besserung der Situation steht der Gedanke an das neue Jahr 2021 in einem ganz anderen Licht!

Ich wünsche Ihnen daher ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr! Bleiben Sie gesund!

Ihr Landrat
Clemens Körner

100 Jahre Kreiswohnungsverband Baustart mit Ministerin Doris Ahnen



Dr. Axel Tausendpfund (VDV), KWV-Geschäftsführer Volker Spindler, Ulrich Dexheimer (ISB), Ministerin Doris Ahnen, Bürgermeister Andreas Poignée und Landrat Clemens Körner bei der Grundsteinlegung der Neubauten des Kreiswohnungsverbandes in Limburgerhof.

Limburgerhof. Zum 100jährigen Jubiläum des Kreiswohnungsverbandes war ursprünglich eine große Festveranstaltung geplant. Auf die musste nun leider aufgrund der aktuellen Pandemiesituation verzichtet werden. Um zumindest im kleinen Rahmen an dieses Jubiläum zu erinnern, nahmen am Donnerstag, 29. Oktober 2020, Vorstand Clemens Körner, Bürgermeister Andreas Poignée, Geschäftsführer Volker Spindler eine Grundsteinlegung für zwei Neubauten in Limburgerhof vor.

Geplant sind insgesamt 24 Wohneinheiten mit 2-3 Zimmer-Wohn-

nungen und insgesamt 1.500 m² Wohnfläche. Die beiden Häuser sollen in etwa einem Jahr fertiggestellt sein.

An der Veranstaltung nahmen auch die Finanzministerin des Landes Doris Ahnen, der Vorstand der südwestdeutschen Wohnungsgesellschaft Dr. Axel Tausendpfund sowie Ulrich Dexheimer, Vorstand der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), teil.

Attraktiver bezahlbarer Wohnraum ist weiterhin knapp, daher freute sich Ministerin Ahnen mitzuteilen, dass das Land Rheinland-Pfalz fast die Hälfte der voraussichtlichen Baukosten i.H.v. 4,6

Mio Euro über ein zinsloses Darlehen von 2,2 Mio Euro und einen Tilgungszuschuss von 460.000 Euro fördert. „Gemeinsam mit dem Kreiswohnungsverband setzen wir uns für die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum ein. Bezahlbarer Wohnungsbau stellt uns gerade in den Ballungsgebieten vor große Herausforderungen. Daher ist es uns wichtig, attraktive Konditionen bieten zu können, um entsprechende Neubauten zu fördern“, sagte Doris Ahnen, die die jahrzehntelange Arbeit des Kreiswohnungsverbandes in der Region lobend hervorhob.

Kreiswohnungsverband Rhein-

Pfalz, Land und ISB verbindet seit vielen Jahren eine enge und sehr gute Partnerschaft, in deren Rahmen bereits zahlreiche Projekte für die Rheinland-Pfälzerinnen und -Pfälzer realisiert wurden. Landrat Clemens Körner, der gleichzeitig Vorstand des Kreiswohnungsverbandes ist, betonte, dass „der Rhein-Pfalz-Kreis seit Jahren in den sozialen Wohnbau investiert. Die Investitionen und Sanierungen sind mit einem enorm hohen Kostenaufwand verbunden. Daher freuen wir uns natürlich sehr über die finanzielle Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz.“

—Fortsetzung auf Seite 2—

RATGEBER



Erben - Wozu benötigt man einen Erbschein?

Schauen Sie das Video dazu auf unserer Homepage an

KUTHAN
IMMOBILIEN

0621 - 65 60 65 · www.kuthan-immobilien.de

100 Jahre Kreiswohnungsverband Baustart für Neubau in Limburgerhof mit Ministerin Doris Ahnen

---Fortsetzung von Seite 1---

Auch der Bürgermeister von Limburgerhof, Andreas Poignée, freute sich über den geplanten Neubau in seiner Gemeinde. Allein in Limburgerhof stehen damit in Zukunft fast 200 bezahlbare Wohnungen des Kreiswohnungsverbandes zur Verfügung. Im Rhein-Pfalz-Kreis stellt der Verband aktuell 1.350 eigene Wohnungen und 400 Gemeindefremden zur Vermietung bereit und ist damit der größte Vermieter im Landkreis.

Der Geschäftsführer des Kreiswohnungsverbandes, Volker Spindler, betonte, dass die Idee einer Nachverdichtung des Quartiers in Limburgerhof sofort parteiübergreifend unterstützt wurde und mit einstimmigen Beschluss zügig Baurecht hergestellt wurde. „Eine solche starke Unterstützung und das klare Bekenntnis zum sozialen Wohnungsbau ist angesichts überhöhter Grundstückspreise in der Region leider nicht selbstverständlich“ so der Geschäftsführer. Er bedankte sich



Geschäftsführer Volker Spindler und Landrat Clemens Körner legten die Zeitkapsel mit den diversen Zeugnissen der letzten 100 Jahre unter den Grundstein der Neubauten.

für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Realisierung des Projektes beim Bürgermeister und dem Gemeinderat Limburgerhof.

schluss der Veranstaltung eine Zeitkapsel hervor, die in dem Fundament der Neubauten hinterlegt

werden sollte. In dieser Kapsel befindet sich eine Ausgabe der Jubiläumsschrift und die Satzung des Kreiswohnungsverbandes, einen historischen Bauplan des ersten Gebäudes dieses Quartiers in Limburgerhof sowie eine Flasche Wein aus dem Landratswingert, um künftige Generationen an das Jubiläum und den Kreiswohnungsverband zu erinnern. Gemeinsam mit Landrat und Ministerin wurde diese Zeitkapsel mit den Zeugnissen der letzten 100 Jahre unter den Grundstein der Neubauten gelegt.

Das Wohnungsangebot des Kreiswohnungsverbandes mit bezahlbaren Mieten und 1.700 Wohnungen steht allen Mietinteressenten im Landkreis offen. Nähere Informationen hierzu und viele interessante Beiträge zum Jubiläum sind auf der Internetseite www.kww-rp.de zu finden. Außerdem finden sich auch im diesjährigen Kreisjahrbuch viele Beiträge und eine ausführliche Dokumentation über die Geschichte des Kreiswohnungsverbandes.

100 Jahre Kreiswohnungsverband Sanierungstätigkeit

Rhein-Pfalz-Kreis. Neben seiner aktuellen Neubautätigkeit investiert der Kreiswohnungsverband kontinuierlich in die Erneuerung und Modernisierung des Bestandes.

In 2020 wurden und werden derzeit noch Sanierungsmaßnahmen mit einem Auftragsvolumen von insgesamt fast 3 Mio. Euro durchgeführt. Trotz der besonderen, immer wieder wechselnden Anforderungen durch die Corona-Pandemie in diesem Jahr, hat der KWW seine vorher geplanten Projekte fast vollständig umsetzen können. Außer einer Vielzahl von einzelnen Wohnungsmodernisierungen wurden darüber hinaus mehrere Wohngebäude mit insgesamt ca. 200 Mietwohnungen saniert.

Hierzu zählen zum Beispiel das Anwesen mit 18 Wohneinheiten Am Damm 7-11 in Altrip, bei dem u.a. die Heizungsanlage erneuert und eine Solaranlage auf dem Dach installiert wurde,



Sanierungsarbeiten in Fußgönheim, Im Versuchsfeld

oder aber etliche Wohnanlagen werden in diesem Jahr in Neuhofen in der Eschkopfstra-

ße und in Fußgönheim an gleich zwei Objekten vorgenommen. In Neuhofen werden derzeit noch für knapp eine halbe Million Euro die Fenster gegen neue, energiesparende Elemente getauscht und das Dach, die Fassade sowie die Balkone saniert. In Fußgönheim Am Dreschplatz und Im Versuchsfeld werden ebenfalls das Dach und die Fassade saniert und die Fenster erneuert. Auch hier beträgt das Investitionsvolumen jeweils etwa eine halbe Million Euro.

Wie schon im letzten Jahr lag 2020 ein Schwerpunkt der Maßnahmen erneut im Bereich der energetischen Verbesserungen. Den Mietern kommt dies durch eine Erhöhung von Schall- und Wärmeschutz und Einsparungen beim Energieverbrauch und den Energiekosten zu Gute. Die Planung für das nächste Jahr ist bereits abgeschlossen und sieht in ähnlicher Größenordnung für über 200 Wohnungen Ausgaben in Höhe von 3,2 Mio. Euro vor.

100 Jahre Kreiswohnungsverband Aus der Not entstanden und zu einem Zukunftsmodell entwickelt

Rhein-Pfalz-Kreis. Der Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz wurde am 01. November 2020 100 Jahre alt und blickt als Wohnungsbaunternehmen auf eine ereignisreiche und interessante Unternehmensgeschichte zurück.

Das Unternehmen wurde in einer schweren Zeit unmittelbar nach Ende des Ersten Weltkrieges gegründet, um die kriegsbedingte Wohnungsnot im Landkreis zu beheben und Menschen in Not ein Heim zu geben. Damals wie heute war und ist der Kreiswohnungsverband ein besonderes und einmaliges Unternehmen, da er in Rheinland-Pfalz neben den vielerorts vorhandenen städtischen Wohnungsbaunternehmen das einzige von Landkreis und Gemeinden getragene soziale Wohnungsunternehmen ist.

Der Kreiswohnungsverband hat sich in seiner Geschichte entsprechend den Gegebenheiten und Anforderungen immer wieder neu definiert und trotz Höhen und Tiefen wiederholt neu aufgestellt.



Geschäftsführer
Volker Spindler



Mitarbeiter des Kreiswohnungsverbandes (2019)

Während dieser wechselhaften Entwicklung waren für das Unternehmen die gute Zusammenarbeit der Gemeinden und des Landkreises sowie das persönliche und vertrauensvolle Verhältnis des Kreiswohnungsverbandes mit seinen Mietern stets wichtig für das Unternehmen.

Das Wohnungsunternehmen hat während der Weimarer Republik und der Weltwirtschaftskrise zunächst nicht nur selbst Mietwohnungen gebaut, sondern den Bau von Einfamilien- und Siedlungshäusern für Familien unterstützt und ermöglicht. Dies war damals im stadtnahen Umfeld die vorherrschende Bauweise. Die Eigeninitiative der Bewohner stand dabei im Vordergrund.

Während des zweiten Weltkrieges kam die Bautätigkeit sowie der soziale Wohnungsbau im Landkreis kriegsbedingt weitge-

hend zum Erliegen.

Nach dem Krieg bestand durch Kriegsschäden und Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten eine große Wohnungsnot. Viele Menschen lebten in dieser Zeit unter hygienisch und gesundheitlich verheerenden Umständen. Für den Kreiswohnungsverband war ein Neuanfang und eine Neuausrichtung erforderlich. Eine bloße Unterstützung der Eigeninitiative, wie in der Vorkriegszeit, war nun nicht mehr ausreichend. Viele Familien standen in dieser Zeit vor dem Nichts. Aufgrund der großen Wohnungsnot, entschloss man sich zu der Errichtung unternehmenseigener Mehrfamilienhäuser.

Dabei wurden allein von 1950 bis 1953 in einem großen Bauprogramm 300 Wohnungen, der Grundstock für das Unternehmen, errichtet. Dies war nur mög-

lich, da alle Beteiligten mit voller Kraft zusammenwirkten. Die Gemeinden stellten Siedlungsflächen zur Verfügung. Der Landkreis unterstützte das Unternehmen durch Bürgschaften, Personal und Büroraum. Das Land Rheinland-Pfalz und die Bundesrepublik Deutschland ermöglichten durch Fördermittel den Bau der Wohnungen.

Da der Zuzug bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts anhielt, wurde der überwiegende Teil der Wohnungen des Unternehmens in dieser Zeit errichtet.

Entsprechend dem Zeitgeist wurden in den 70er Jahren größere Wohnanlagen und auch Hochhäuser errichtet.

Nach der Wiedervereinigung und der Auflösung der Sowjetunion in den 90er Jahren erfolgte eine neue Zuzugswelle. Der Wohnungsbau wurde erneut intensi-

viert und es entstanden nun gestalterisch moderne und ortsbildprägende Gebäude, die sich gut in die örtlichen Strukturen einfügten. Nachdem die Wohnungsnachfrage nach 2000 vorübergehend etwas nachließ, entstand durch die anhaltende wirtschaftliche Wachstumsphase im letzten Jahrzehnt und Zuzug von Arbeitnehmern in die Metropolregion Rhein-Neckar erneut eine hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, die bis heute anhält und auf die das Unternehmen mit dem Neustart seines Wohnungsbauprogrammes ab 2015 schnell reagierte. Zwischenzeitlich verfügt der Kreiswohnungsverband über 1.350 eigene Wohnungen und bewirtschaftet, betreut und pflegt weitere ca. 400 Wohnungen der Gemeinden.

Das Prinzip der Zusammenarbeit im Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz hat sich in der Vergangenheit bewährt und empfiehlt sich auch für andere Landkreise als eine Zukunftsperspektive gegen Wohnungsnot gerade in Ballungszentren.

Die Herausforderung der Zukunft für das Unternehmen wird es sein, den Wohnkomfort für die Mieter weiter zu verbessern, den Wohnungsbestand kontinuierlich zu modernisieren, eine weitere Digitalisierung der Wohnungen zu erreichen, den betagten Altbestand durch Neubauten zu ersetzen oder zu modernisieren und die Energiewende im gesamten Bestand umzusetzen.

Dabei ist es auch Ziel des Kreiswohnungsverbandes auch in Zukunft bezahlbare Wohnungen anzubieten und dadurch, als größter Vermieter im Landkreis, einen mietpreisdämpfenden Einfluss auf das regionale Mietniveau sicherzustellen.

100 Jahre Kreiswohnungsverband Kreisjahrbuch widmet sich dem Jubiläum



Rhein-Pfalz-Kreis. 100 Jahre Kreiswohnungsverband steht im Mittelpunkt des frisch erschienenen Kreisjahrbuches des Rhein-Pfalz-Kreises, Band 37.

Am 01. November 1920 unter bayrischer Ägide gegründet, steht der Kreiswohnungsverband für einen Wohnungsbau, der neben der baufachlichen und

wirtschaftlichen - im besonderen Maße auch die gesellschaftsorientierte Sichtweise - einbezieht. Geht es doch gerade für die Zukunft neue Wohnformen und -lösungen zu beachten und zu integrieren: wie Gemeinschaftswohnen, Mikrowohnungen, Wohngruppen im Alter und Integratives Wohnen.

Das Redaktionsmitglied Dr. Oliver Bentz durchforschte für seine

Artikel Archive, sprach mit Mietern, Mitarbeitern und politischen Verantwortlichen. Doch blieb der detail- wie themenreiche Charakter des KJB erhalten. Ein kulturhistorischer Spaziergang durch Hochdorf wechselt sich ab mit der Wiederansiedlung der Haarstrangwurzeleule, dem Kunstaustausch Wien - Rhein-Pfalz-Kreis folgt dem Waldseer, der Wein nicht in der Pfalz, son-

dern in Ungarn produziert. Natürlich hat Harald Schneider wieder einen Ratekrimi, passend zum 100jährigen Jubiläum, geschrieben und ein besonderes Fortbewegungsmittel im Kreis ist das Ruffaxi. Noch vieles mehr gibt es im Band 37 zu entdecken, das in den Buchhandlungen, den Gemeindeverwaltungen und im Kreishaus für nur 9,50 Euro zu erwerben ist.

„Im Land daheim-Tour“ Malu Dreyer trifft Ehrenamt

Rhein-Pfalz-Kreis. Die siebte Etappe ihrer „Im Land daheim-Tour“ führte Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 30. August 2020 in den Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Speyer. Dort informierte sie sich über verschiedene ehrenamtliche Projekte und tauschte sich mit Engagierten aus. Landrat Clemens Körner begleitete die Ministerpräsidentin an diesem Tag.

„Mehr als 48 Prozent der Rheinland-Pfälzer und Rheinland-Pfälerinnen sind ehrenamtlich aktiv, darauf bin ich als Ministerpräsidentin sehr stolz. Auch hier in der Pfalz gibt es viele Bürger und Bürgerinnen, die ihre Zeit und Tatkraft für ein gutes Miteinander investieren und ihre Heimat weiterentwickeln. Das ist ein riesiger Pluspunkt“, betonte die Ministerpräsidentin. Gerade in der schwierigen Corona-Situation mache es Mut, dass die Menschen sich gegenseitig helfen und unterstützen und viele neue Nachbarschaftshilfen entstanden seien.

Ihre Tour startete die Ministerpräsidentin mit einem Besuch im Wilhelm-Hiemenz-Haus der Lebenshilfe Ludwigshafen e.V. in Maxdorf. Ehrenamtliche Übungsleiter der TSG Maxdorf bieten in dem Wohnhaus für Menschen mit schwerer geistiger oder mehrfa-



Besuch im Wilhelm-Hiemenz-Haus der Lebenshilfe Ludwigshafen e.V. in Maxdorf

cher Behinderung regelmäßige Sportangebote an. Bei dem Termin waren auch Engagierte der TuS Neuhofen dabei, die eine inklusive Schwimmgruppe organisieren.

Das Hauptamt und das Ehrenamt ergänzen sich sehr wirkungsvoll, was sich auch im Kinderhospiz Sterntaler e.V. in Dudenhofen deutlich zeigt. Idyllisch am Woogbach gelegen bietet die Einrichtung schwer oder unheilbar erkrankten Kindern und ihren Familien Aufenthalte an. Die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch ehrenamtliche Familien- und Trauerbegleiter unterstützt. Die Ministerpräsidentin betonte, dass die Landesregierung den Ausbau der

ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung fördere, um den Menschen auch in ihrer letzten Lebensphase Würde und Selbstbestimmung zu ermöglichen. Landrat Körner, der die Ziele der Tour im Rhein-Pfalz-Kreis aussuchte, hob hervor: „Inklusion und soziales Miteinander wird im Rhein-Pfalz-Kreis gelebt und gefördert. Ich freue mich sehr, dass die Ministerpräsidentin unsere Einrichtungen besucht und wir ihre Ehrenamtstour damit bereichern konnten.“

Bei ihrer nächsten Station in Speyer tauschte sich die Ministerpräsidentin im Tierheim mit den Engagierten des Tierschutzvereins Speyer aus. Abschluss der „Im Land daheim“-Tour war ein



Besuch des Kinderhospiz Sterntaler e.V. in Dudenhofen

(FOTO STAATSKANZLEI)



Bürgergespräch in der Stadthalle in Speyer

(FOTO STAATSKANZLEI)

Bürgergespräch in Speyer, zu dem interessierte Ehrenamtliche unter Corona-Bedingungen eingeladen waren. Sie konnten der Ministerpräsidentin Fragen stellen und mit ihr über ihre Anliegen diskutieren. „Ich möchte den Vereinen, Initiativen und Projekten in unserem Land bestmögliche Unterstützung bieten. Deshalb entwickeln wir die Ehrenamtsförde-

rung der Landesregierung kontinuierlich weiter und haben wegen der Herausforderungen der Corona-Situation ein Soforthilfeprogramm für in Not geratene Vereine gestartet“, sagte die Ministerpräsidentin. Das Ehrenamt und die Vereine seien für den Zusammenhalt in der Gesellschaft unverzichtbar, auch hier in Speyer und im Landkreis.

Freiwilligentag der Metropolregion „Wir schaffen was“



Rhein-Pfalz-Kreis. Am Samstag, 19. September 2020, haben wieder viele Menschen mit gutem Gewissen „blau gemacht“ und sich für andere eingesetzt. Im Rhein-Pfalz-Kreis fanden am 7. Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar verschiedene Maßnahmen im Schulhof der Grundschule im Mandelgraben und am Haus des Kindes in Mutterstadt statt. Alle zwei Jahre ruft die Metropolregion Menschen auf, ihre Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache zu stellen und gemeinnüt-

zige Projekte zu unterstützen. Und so kamen rund 50 Unterstützer aus der umliegenden Region – Gemeindemitarbeiter, Unternehmen und freiwillige Helfer – nach Mutterstadt, um sich dort wertvoll zu betätigen. Alle Teilnehmenden erhielten als Dankeschön ein blaues T-Shirt, so dass der Schulhof der Mandelgrabenschule in Blau erleuchtete. Auch der Bürgermeister von Mutterstadt, Hans-Dieter Schneider, legte eifrig mit Hand an. Später erhielt er auch weitere Unterstützung

durch Landrat Clemens Körner. Die fleißigen Helfer versetzten die Betonspielgeräte, die Spielhäuser und die Fahrradhalle der Grundschule im Mandelgraben in neuen Glanz. Mit neuer, kräftiger Farbe laden die Spielgeräte nun geradezu zum Spielen und Verweilen ein. Zudem wurden die Baumeinfassungen aus Holz bemalt bzw. durch Airbrush-Künstler besprüht. Ein bestehendes - und lange Zeit schon brachliegendes - mit Beton eingesäumtes Hochbeet wurde abgestochen, neu befüllt und mit einer Blumen-Bienen-Wiese besät. Insgesamt vier Wildobstbäume wurden darin gepflanzt. So können die Kinder in den nächsten Jahren sehen, wie das Obst an den Bäumen wächst. Auch der Barfußpfad im Innenhof wurde erneuert und wieder begehbar gemacht. Im Haus des Kindes wurde ein aus Kunststoff bestehendes Arrange-

ment von Beeten durch ein in Holz eingesäumtes Hochbeet ergänzt. Vorbild hierzu war die bestehende und erfolgreich laufende Hochbeet-Aktion an der Kita „Am alten Damm“. Dieses Hochbeet wurde dann mit „altem Saatgut“ ausgesät. „Es ist immer wieder toll zu sehen, mit wie viel Spaß und Engagement die Helferinnen und Helfer an die Projekte herangehen. Ich selbst bin beim Freiwilligentag schon jedes Mal dabei gewesen – etwas gemeinsam zu gestalten und dazu noch was Gemeinnütziges zu tun, ist einfach ein gutes Gefühl!“, so Landrat Körner. Auch der Koordinator der Projekte und Mitarbeiter der Gemeinde Mutterstadt, Michael Hemberger, freute sich über die zahlreiche Teilnahme von Freiwilligen und über das sonnige Wetter, bei welchem die Arbeiten mit noch mehr Freude von der Hand gingen. Beim Frei-

willigentag kommen Ehrenamtserfahrene und Neulinge zusammen, um gemeinsam Bleibendes zu schaffen. Unterstützt wurde die Aktion durch die ortsansässigen Firmen Zeller und Ohl, dem Verein Freie Saat, den Landfrauen Mutterstadt, dem Bauhof von Mutterstadt und Vertretern der Gemeinde- und Kreisverwaltung. **Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar** Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar wurde 2008 ins Leben gerufen, um das Ehrenamt zu stärken und die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz sichtbar zu machen. Unter dem Motto „Wir schaffen was!“ wird er seitdem alle zwei Jahre am dritten Samstag im September durchgeführt. Er ist eingebettet in die bundesweite Woche des bürgerschaftlichen Engagements.

Neue Energie Rhein-Pfalz-Kreis Photovoltaik-Anlage auf Kreisbad-Dach

Mutterstadt. Die Neue Energie Rhein-Pfalz-Kreis GmbH – ein partnerschaftliches Unternehmen des Rhein-Pfalz-Kreises und der PFALZWERKE AKTIENSELLSCHAFT – hat auf dem Dach des Kreisbades Aquabella in Mutterstadt eine Photovoltaik-Anlage errichtet. An der Inbetriebnahme am Mittwoch, 30. September 2020, nahmen neben dem Landrat Clemens Körner weitere Vertreter der Politik, der Pfalzwerke und der PFALZ-SOLAR teil.

Der Bau der Photovoltaik-Anlage auf dem Schwimmbad-Dach ist das zweite große Projekt der Kreisenergiegesellschaft. Ziel ist es, nachhaltige Projekte für eine zukunftsweisende Energieversorgung im Rhein-Pfalz-Kreis zu realisieren. Umgesetzt wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit der tech-

nischen Partner der Kreisverwaltung und der 100 Prozent-Tochtergesellschaft der Pfalzwerke, der PFALZSOLAR. Insgesamt wurden 220 hocheffiziente Solarmodule auf dem Dach installiert. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 70 kWp. So können pro Jahr etwa 66.000 kWh erzeugt werden. Damit beläuft sich die CO₂-Einsparung jährlich auf etwa 26 Tonnen.

Der Großteil des produzierten Stroms wird vor Ort im Schwimmbad direkt selbst verbraucht. Der restliche Strom wird entsprechend den Regelungen des EEG in das öffentliche Netz eingespeist. Bei einem Schwimmbad wie dem Aquabella ist der Einsatz von regenerativem Strom besonders wirtschaftlich, da es durch den fortlaufenden Badebetrieb eine hohe Stromgrundlast aufweist. Besonders in den Sommermonaten, wenn die Außenbecken in



Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach des Aquabella's in Mutterstadt: Reiner Nauerz, Pfalzwerke, und Landrat Clemens Körner drücken den roten Startknopf

Betrieb sind, lässt sich die Synergie von Strombedarf und erzeugtem Solarstrom sehr gut nutzen. Die Neue Energie Rhein-Pfalz-Kreis wurde im Dezember 2015 mit dem Ziel gegründet, den Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung sowohl im Strom- als auch im Wärmesektor innerhalb des Landkreises abzustimmen

und voranzutreiben. Zu den Aufgaben gehören die Planung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von hocheffizienten Anlagen zur Wärme- und Stromversorgung, insbesondere aus erneuerbaren Energien. Ferner werden umfassende Energieberatungs- und Dienstleistungen sowie alle Leistungen rund um das

Thema Energieeffizienz wahrgenommen und ausgeführt. Als gleichberechtigte Partner – Rhein-Pfalz-Kreis und Pfalzwerke halten jeweils 50 Prozent der Geschäftsanteile – fungieren Dr. Christian Lerch seitens der Pfalzwerke und Elke Bröckel für den Landkreis als Geschäftsführer und Geschäftsführerin.

Badespaß im Schichtbetrieb

Kreisbeigeordneter zieht Zwischenbilanz

Rhein-Pfalz-Kreis. Am 16. März 2020 mussten alle vier Bäder sowie weitere Einrichtungen des Rhein-Pfalz-Kreises coronabedingt schließen. Seit 02. November 2020 sind die Bäder wieder geschlossen.

Wann eine Wiedereröffnung im Frühjahr ins Auge gefasst werden konnte und unter welchen Bedingungen, war lange Zeit nicht absehbar.

Die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis war in dieser Zeit jedoch nicht untätig: Anstatt ihre Beschäftigten in Kurzarbeit zu schicken, wurden einerseits Überstunden abgebaut und andererseits zahlreiche Renovierungsarbeiten in Eigenleistung durchgeführt. Es wurden Wände gestrichen, Fliesen verfugt, sowie Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die für das Bad Heidespaß in Maxdorf-Lamsheim geplante zweiwöchige Schließzeit wegen Revision ab Ende September wurde dadurch vorverlegt. Durch die hohen Eigenleistungen konnte der Landkreis beispielsweise im Aquabella Mutterstadt rund 100.000 Euro einsparen.

Sobald sich abzeichnete, dass der Badebetrieb künftig nur noch unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln möglich sein wird und Badbetreiber einer Dokumentationspflicht gegenüber dem Gesundheitsamt nachkom-



Im Moment wie auch im Frühjahr 2020: leere Kreisbäder

men müssen, hat sich die Verwaltung unverzüglich damit befasst, wie ein Badebetrieb unter Pandemiebedingungen funktionieren kann. Für die Kombibäder Maxdorf, Mutterstadt und Schifferstadt wurden Hygienepläne erstellt und Reinigungs- und Desinfektionspläne angepasst, es wurden für die jeweils spezifischen räumlichen Gegebenheiten angepasste Konzepte zur Wegeführung entwickelt.

Nachdem die Landesregierung Rheinland-Pfalz die Öffnung der Freibäder ab dem 27. Mai und der Hallenbäder ab dem 10. Juni 2020 zuließ und der Kreisausschuss des Rhein-Pfalz-Kreises am 25. Mai der stufenweisen Öff-

nung der Bäder sowie der Änderung der Gebührenordnung zugestimmt hatte, wurde ein Online-Buchungssystem in Betrieb genommen. Es wurden Zeitfenster von meist drei Stunden zum Schwimmen gebildet, sowie Zeitfenster zur Zwischenreinigung und Desinfektion eingerichtet. Die Schwimmzeiten wurden zu Sondertarifen angeboten (Kinder bis 10 Jahre sind kostenfrei, Jugendliche von 11 – 17 Jahre zahlen 1 Euro, Erwachsene ab 18 Jahre 3 Euro).

„Uns war es auch wichtig, für Familien in der Corona-Zeit eine finanzielle Entlastung zu schaffen“ so Manfred Gräf. „Nach Abschluss aller Vorarbeiten waren

wir froh, am 1. Juli endlich wieder das Hallen- und Freibad Aquabella in Mutterstadt in Betrieb nehmen zu können. Eine Woche später stand auch das Hallen- und Freibad Heidespaß in Maxdorf-Lamsheim wieder den Badegästen zur Verfügung.“ Das Hallen- und Freibad Schifferstadt öffnete am 15. August 2020 seine Türen für den öffentlichen Badebetrieb, nachdem in den Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kinder angeboten wurde. Da das Hallenbad Römerberg das kleinste Bad im Kreis ist und keinen Freibadbereich hat und durch die Corona-Beschränkungen nur für eine kleinere Zahl an Gästen geöffnet werden darf, wurde nach Abwägung über die Sommerzeit auf eine Öffnung verzichtet. Seit dem 14. September 2020 stand es wieder den Bade- und Saunagästen zur Verfügung. Schulen und Vereine sowie die Volkshochschule konnten alle Bäder des Rhein-Pfalz-Kreises bereits seit Schuljahresbeginn nutzen und seit 1. Oktober konnte auch in Maxdorf-Lamsheim, Mutterstadt und Schifferstadt wieder sauniert werden.

„Aufgrund der Corona-bedingten Badschließungen konnten wir jedoch in den ersten acht Monaten dieses Jahres leider rund 40 % weniger Badegäste begrüßen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die daraus resultierenden ge-

ringeren Erlöse und höheren Kosten können erst nach Abschluss des Jahres beziffert werden.“ Trotzdem zieht Kreisbeigeordneter Manfred Gräf ein positives Fazit: „Ich bin der Meinung, dass unser Konzept von den Badegästen gut angenommen wurde, denn wir erhielten größtenteils positive Rückmeldungen. Gerade bei den Rekordtemperaturen dieses Sommers war es auch unser Ziel, möglichst vielen Badegästen unter den eingeschränkten Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie ein gutes Angebot zu unterbreiten, das gleichzeitig allen Sicherheitsauflagen entspricht. Ich bedanke mich daher bei allen Badegästen für ihren Besuch in unseren Bädern und das rücksichtsvolle Verhalten. Außerdem danke ich den Kreisgremien und den Sitzgemeinden unserer Bäder für die konstruktive Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiter/innen der Kreisbäder dafür, dass sie mit hohem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf der Sommersaison beigetragen haben.“

Zurzeit sind die Kreisbäder aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung bis voraussichtlich 30. November 2020 geschlossen. Wann eine Wiedereröffnung erfolgen soll, wird die Kreisverwaltung frühzeitig in der allgemeinen Presse und auf der Homepage bekanntgeben.

Energieverbrauch optimieren Hausmeisterschulung



Durchweg positive Rückmeldungen der engagierten Hausmeisterinnen und Hausmeister

Böhl-Iggelheim. Am 01. Oktober 2020 nahmen rund 20 Hausmeister an der Neuauflage des Praxisseminars „Energiesparen in öffentlichen Gebäuden“ teil. Grund der Veranstaltung ist die Optimierung des sparsameren Umgangs mit Energie von Seiten der Nutzer und damit der Reduzierung der Treibhausemissionen in den kommunalen Gebäuden.

Durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Energieagentur Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem Rhein-Pfalz-Kreis und seinen Gemeinden und Verbandsgemeinden. Teilnehmen konnten wieder alle Hausmeisterinnen und Hausmeister aus dem kompletten Landkreis. Gastgebende Kommune war dieses Mal die Gemeinde Böhl-Iggelheim. Die Rückmeldung der meisten

Hausmeister war durchweg positiv: Die Organisation war sehr gut. Der Vortrag des Referenten war fachlich sehr fundiert und seine praktische Erfahrung war ihm anzumerken. Ein Besuch im kommenden Jahr ist weiterzuempfehlen.

Der Referent Sven Opitz von der M&S Umweltprojekt GmbH und Herr Stowasser von der Energieagentur RLP GmbH treffen es auf den Punkt: „Ein effizienter Umgang mit Energie ist nicht nur im Sinne des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung wichtig, sondern nutzt den Kommunen auch in finanzieller Hinsicht. Energie lässt sich nur dann einsparen, wenn man die richtigen Schalthebel kennt.“ Den Hausmeistern kommt dabei die größte Bedeutung zu. Denn sie sind es, die täglich vor Ort und mit der Technik bestens vertraut sind. Sie kennen das Gebäude und die anderen Nutzer bestens und können die technischen Anlagen regelmäßig an veränderte Nutzungsbedingungen anpassen oder die anderen Nutzer direkt zum Energiesparen motivieren. So kann möglichst viel Potential zum Energiesparen ausgeschöpft werden.

Sofortausstattungsprogramm des Landes

Verteilung von Laptops an Kreisschulen



Stellvertretend für alle Kreisschulen: Jens Pellkofer (links), Leiter der IGS Mutterstadt, nimmt das Kontingent an Laptops für seine Schule entgegen.

Rhein-Pfalz-Kreis. Das Sofortausstattungsprogramm von Bund und Land soll die digitale Ausstattung an Schulen verbessern. Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hat im Auftrag des Landes dem Rhein-Pfalz-Kreis eine Zuwendung in Höhe von rund 234.500 Euro für die Ausstattung von Endgeräten für die weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt. Die Sofortausstattung ist für Schülerinnen und Schüler vorgesehen, die Zuhause kein digitales Arbeitsgerät zur Verfügung haben, die aber im Falle von „Homeschooling“ benötigt werden. „Wir freuen uns, dass uns

die Förderung ermöglicht, zielgerichtet unsere Schülerinnen und Schüler im Rhein-Pfalz-Kreis für das Lernen Zuhause digital auszustatten. Eine elektronische Vernetzung im Bildungsbereich ist mehr denn je erforderlich“, erläutert der zuständige Kreisbeigeordnete Manfred Gräf. Die Schulen haben im September ihre Bedarfe mitgeteilt, wie viele Kinder und Jugendliche keine eigenen Geräte haben und eines über die Ausleihe benötigen. Mit diesen Angaben wurden dann für die zehn weiterführenden Schulen im Landkreis insgesamt rund 550 Tablets und Laptops bestellt werden, die nun sukzessive an die Schülerinnen und

Schüler verliehen werden. Rund 310 Laptops konnten schon verteilt werden, auf 240 Tablets wird aufgrund Lieferengpässe noch gewartet.

„Grundsätzlich werden wir versuchen, die Schulen in der aktuellen Corona-Pandemie für den Schulbetrieb geöffnet zu lassen. Aber die Situation im Frühjahr hat uns gezeigt, dass wir schnell und flexibel auf veränderte Gegebenheiten reagieren müssen. Eine digitale Ausstattung der Schülerinnen und Schüler ist dabei Grundvoraussetzung, um den Anforderungen der Bildungsgerechtigkeit nachzukommen“, so Landrat Clemens Körner.

Realschule plus Schifferstadt Neugestaltung des Schulhofes



Komplette Neugestaltung des in die Jahre gekommenen Schulhofes der Realschule plus Schifferstadt

Schifferstadt. Der Pausenhof der Realschule plus in Schifferstadt wird gerade neu gestaltet und für Schülerinnen und Schüler attraktiv und interessant gemacht. Der Hof aus den 1960er Jahren war inzwischen veraltet und marode. Der neue Schulhof soll Ende des Jahres fertiggestellt sein.

Im Laufe der letzten Jahre entstand zunehmend die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung - der Pausenhof war in baulicher Hinsicht „in die Jahre gekommen“. Dies zeigte sich sowohl in der schlechten Beschaffenheit der Deckschicht, als auch in dem nicht mehr voll funktionsfähigen Zustand der darunter liegenden Verrohrung zur Ableitung des Regenwassers. Außerdem entspricht der Gestaltungsansatz von damals auch nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen modernen Pausenhof. Der von einer monotonen Asphaltdecke vollständig versiegelte und unattraktive Schulhof wird im Rahmen der Umgestaltungsmaßnahmen umfassend entsiegelt.

Es entsteht nun ein naturnaher, pädagogisch aufgewerteter Bereich mit attraktivem Kletterhügel, diversen Spielgeräten, einem Fundament für von Schülern/innen entworfenen Kunstobjekten, einem Hohlweg sowie Sitzmöglichkeiten in Form von Sandstein-Quadern und Jugendbänken.

Verschiedene Hochbeete mit Natursteineinfassung und blütenreicher Wildblumeneinsaat werden die Natur erlebbar machen. Ein Hochbeet wird als Schulgartenbeet, z.B. für Kräuter, angelegt. Die Tiere und Pflanzen, die im neuen naturnahen Schulhof im Laufe der Jahre „Einzug halten“, können Thema im Biologie-Unterricht sein.

Die eigentliche Schulhoffläche wird mit verdichtetem Natur-Schotter modelliert und anschließend mit einheimischen, trockenresistenten Wildblumensamen eingesät. Im Laufe der Jahre werden die Wildblumen im Blumen-Schotterrasen eine eigene Dynamik entwickeln, so dass der Schulhof jedes Jahr in anderen (Blumen-) Farben erleuchtet wird. Um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken, sind zahlreiche Baum- und Strauchpflanzungen vorgesehen, die einerseits Schatten spenden, andererseits aber selbst über genügend Widerstandskraft gegen die zunehmende Trockenheit und Hitze verfügen.

Auch für Ballspiele (z.B. Fußball oder Basketball) oder Hüpfspiele ist eine ebene Pflasterfläche vorgesehen, die bei Veranstaltungen in der Aula als Parkplatz fungiert.

Die Kreisverwaltung freut sich, den neuen Schulhof bald präsentieren zu können und wünscht den Schüler/innen viel Spaß und Freude in den Pausen.



RECHTSANWALT
Hans-Helmut Fensterer

Unterwegs
für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:

- Erbrecht • Familienrecht
- Vereinsrecht

Alte Str. 34 • 67258 Hessheim • Tel. 06233/70403 • Fax 06233/70322
recht@fensterer-ra.de • www.fensterer-ra.de

Fortsetzung folgt! Neuaufgabe „Planspiel Südsicht“ ein Erfolg

Rhein-Pfalz-Kreis. Im Rahmen der Klimapatenschaft mit der Kommune „La Fortuna“ in Costa Rica bietet der Landkreis seinen weiterführenden Schulen einmal pro Schuljahr die Möglichkeit an, kostenlos am „Planspiel Südsicht“, teilzunehmen. Die Teilnehmenden schlüpfen während des Planspiels in die Rollen von Parlamentariern aus einer fiktiven Kommune eines südlich des Äquators gelegenen Entwicklungslandes. Aus dieser „Südsicht“ müssen die Teilnehmenden eine vorgegebene klimapolitische Problemstellung in einem Planspielszenario lösen.

Dabei lernen sie nicht nur, sich mit den Folgen des Klimawandels für Entwicklungs- und Schwellenländer auseinanderzusetzen und ihr eigenes Handeln im Sinne der Klimagerechtigkeit zu reflektieren,



sondern bekommen auch einen Einblick, wie komplex und oft auch langwierig politische Entscheidungsfindungen sind.

Ende September nahmen 16 Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses für Gesellschaftslehre der Integrierten Ge-

samtschule Mutterstadt am Planspiel im Kreishaus teil. Durchgeführt wurde das Planspiel von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 Nordrhein-Westfalen (LAG21 NRW). Die Kreisverwaltung stellte für diesen klimapolitischen Perspektivenwechsel den großen Sitzungssaal im Kreishaus zur Verfügung und kümmerte sich um den Transfer der Schülerinnen und Schüler zwischen Schule und Kreishaus. Thematisiert wurde die Entwicklung einer Klimapatenschaft zwischen dem Landkreis und einer Kommune in Afrika. Die Schülerinnen und Schüler stellten dabei Fraktions- und Kreistagssitzungen zur Vorbereitung und Beschlussfassung nach. Zur Entscheidungsfindung mussten die Schülerinnen und Schüler auf die vom Veranstalter bereitgestellten Informationen zur Lage in Afrika sowie auf ihr Fachwissen aus den Fächern Erdkun-

de, Sozialkunde und Gesellschaftslehre zurückgreifen. Die Klimaschutzmanagerin begrüßte die Schülerinnen und Schüler am Morgen, bevor sie sich in das Rollenspiel stürzten und erkundigte sich im Nachgang zur Veranstaltung nach dem Fazit, dass die Jugendlichen aus dem Planspiel ziehen:

Mit dem Klimaschutz fühlen sich die meisten Jugendlichen jetzt noch mehr verbunden und können sich vorstellen, sich beruflich im Bereich Klimaschutz zu orientieren - in die Politik möchte erst einmal niemand gehen. Herr Johann, der Lehrer des Gesellschaftslehre-Leistungskurses, war bereits zum zweiten Mal mit seinem Leistungskurs dabei, zieht eine positive Bilanz aus der etwa fünfstündigen Veranstaltung und möchte im nächsten Jahr mit dem nächsten Leistungskurs wiederkommen.

Umweltbonus Nachweisverfahren vereinfacht



nus gefördert wurden.

Sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibende, Unternehmen, Unternehmungen mit kommunaler Beteiligung, Stiftungen aber auch Körperschaften und Vereine können von der Investitionsprämie – auch unter bestimmten Voraussetzungen rückwirkend – noch bis zum 31. Dezember 2021 profitieren. Seit dem 1. September 2020 ist das Nachweisverfahren stark vereinfacht – dank der neuen digitalen Schnittstelle mit dem Kraftfahrtbundesamt müssen Interessierte nur die Fahrzeugidentifikationsnummer eingeben und dem Datenaustausch zustimmen. Nachdem der Antrag abgeschickt wurde, werden automatisch die Daten wie beispielsweise Hersteller, Modell und Halterhistorie beim Kraftfahrtbundesamt abgerufen. Der Fahrzeugbrief muss nicht mehr hochgeladen werden, da die Daten bereits dem Kraftfahrtbundesamt vorliegen.

Rhein-Pfalz-Kreis. Beim Umweltbonus handelt es sich um eine Kaufprämie für den Erwerb (Kauf oder Leasing) von Elektrofahrzeugen. Durch den Umweltbonus wird der Austausch der KFZ-Flotte durch klima- und umweltfreundliche Elektrofahrzeuge gefördert.

Seit dem Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinie am 03. Juni 2020 sind reine Batterieelektrofahrzeuge, Plug-in-Hybride und Brennstoffzellenfahrzeuge bis zu einem Netto-Basis-Listenpreis von maximal 65.000 Euro (Staffelung der Förderhöhe ab 40.000 Euro) förderfähig, die auf der Liste der förderfähigen Fahrzeuge stehen - in Form von Neuwagen oder jungen Gebrauchtwagen - insofern diese noch nicht über den Umweltbo-

Nähere Informationen erhalten Interessierte beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/elektromobilitaet_node.html.

Zuschuss des Bundes für Private Ladestationen

Rhein-Pfalz-Kreis. Ab November können private Eigentümer, Wohnungseigentümern, Mieter und Vermieter über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) einen pauschalen Zuschuss von 900 Euro pro Ladepunkt beantragen.

Förderfähig sind auch Wallboxen, insofern die Gesamtkosten des Vorhabens den Zuschussbetrag nicht unterschreiten. Bei den Gesamtkosten können sowohl die Ladestation selbst als auch das

Energiemanagementsystem/ Lademanagementsystem zur Steuerung von Ladestationen, der elektrische Anschluss und die notwendigen Elektroinstallationsarbeiten berücksichtigt werden.

Den Zuschuss erhalten Interessierte unkompliziert in vier Schritten:

1. Über Details informieren: www.kfw.de/440
2. Zuschuss beantragen: www.kfw.de/440
3. Nach Erhalt der Antragsbestätigung der KfW Vorhaben durch-

führen

4. Rechnungen des Fachunternehmens einreichen und Zuschuss erhalten

Gut zu wissen:

Unbeschadet einer nach anderen Vorschriften erforderlichen Genehmigung sind Ladestationen für elektrisch betriebene Kraftfahrzeuge einschließlich notwendiger Versorgungseinrichtungen außerhalb von Gebäuden nach der Landesbauordnung in Rheinland-Pfalz genehmigungsfrei und bedürfen keiner Baugenehmigung.

Papieratlas 2020: Rekordergebnisse beim Landkreiswettbewerb

Berlin. Der Rhein-Pfalz-Kreis steigerte den Anteil von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in der Kreisverwaltung innerhalb eines Jahres um 43,39 Prozentpunkte auf nunmehr 99,92 Prozent. Damit belegt der Kreis den zweiten Platz der „Aufsteiger des Jahres“ im Papieratlas-Landkreiswettbewerb 2020 der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR). Die Auszeichnung „Aufsteiger des Jahres“ ging an den Ilm-Kreis. Der Kreis Paderborn ist „Recyclingpa-

pierfreundlichster Landkreis“. Der Papieratlas bildet seit drei Jahren den Papierverbrauch und die Recyclingpapierquoten deutscher Landkreise ab. Partner sind das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt und der Deutsche Landkreistag. Der Wettbewerb erreicht mit 40 Landkreisen einen Teilnehmerrekord. Auch bei der durchschnittlichen Verwendung von Papier mit dem Blauen Engel stellen die Landkreise mit 85 Prozent einen neuen Re-

kord auf.

Der Rhein-Pfalz-Kreis leistet mit der Verwendung von Recyclingpapier einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz: Im Vergleich zu Frischfaserpapier spart die Herstellung mindestens 60 Prozent Wasser und Energie und verursacht deutlich weniger CO₂-Emissionen. So konnte der Rhein-Pfalz-Kreis im vergangenen Jahr eine Einsparung von mehr als 1.032.000 Liter Wasser und über 212.000 Kilowattstunden Energie bewirken.

Im Oktober war's endlich soweit Airbrush-Camp in Maxdorf



Beim 5. Airbrush-Camp konnten diesmal nur 32 Brusher/innen teilnehmen

Maxdorf. Zwei Wochen vor dem „Lockdown-smart“ konnte das Airbrush-Camp 2020 am 22. Oktober 2020 doch noch stattfinden.

Die von Chili-Air, Maxdorf, und dem Kulturbüro des Rhein-Pfalz-Kreises initiierte Weiterbildung für Brusher wurde schon von Mai auf den Oktober verlegt und musste auf zwei Künstler und Szenegrößen aus Kolumbien (Rafa Fonseca) und den Niederlanden (Eric Velthuis) wegen Corona-beding-

ten Einreisebedingungen, verzichten. Studenten aus Russland, Griechenland, Portugal und der Schweiz durften nicht einreisen.

Aber mit Marina Wuggonig aus Kärnten, Marcus Eisenhuth aus Berlin, Thomas Olszyck aus Schweinfurt und Andras Barthory aus Speyer konnten 32 Brusherrinnen und Brusher aus ganz Deutschland geschult werden. An vier Tagen wurden vier Klassen von vier Künstlern in vier verschiedenen Techniken unterrich-

tet. Ein einmaliges Konzept, das von den Organisatoren entwickelt wurde und jetzt das 5. Mal stattfand. Norbert Klug von chili-air konnte dem zuständigen Beigeordneten Manfred Gräf im Maxdorfer Carl-Bosch-Haus stolz verkünden, „dass das Camp weltweit die einzige Weiterbildung im Bereich Airbrush in diesem Jahr ist.“ Das Camp wurde unterstützt von der Sparkasse Vorderpfalz, der Ortsgemeinde Maxdorf und dem Farbenhersteller Createx.

Schülerverkehr

Zusätzliche Busse seit Mitte September



Rhein-Pfalz-Kreis. Nach den Sommerferien sind die Schulen wieder in den Regelbetrieb zurückgekehrt. Dieses führt zu vielen Fragen rund um die Schülerbeförderung, weswegen die Kreisverwaltung die Situation im Gesamtzusammenhang wie folgt darstellt:

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), zu dem auch die Schülerbeförderung gehört, ist ein Verkehrssystem, welches naturgemäß und unausweichlich Schüler aller Klassen für kurze Zeit räumlich zusammenfasst. Die Tatsache, dass es im ÖPNV keine Abstandsregeln gibt, liegt darin begründet, dass sich keine Abstandsregeln (sinn-

haft) definieren lassen. Entgegen dem „normalen“ ÖPNV verläuft der Schülerverkehr hinsichtlich der Fahrzeugauslastung jedoch sehr stetig: Mittags z. B. ist der Bus zu Fahrtbeginn maximal voll und hat anschließend immer weniger Fahrgäste. Morgens ist der Bus anfangs noch leer und füllt sich stetig bis zum Schulort. Bezogen auf die vom Robert-Koch-Institut genannten 15 Minuten bedeutet dies, dass nach dieser Zeit der Bus in einem Maße ausgelastet ist, dass die Schüler einen spürbar größeren Abstand voneinander halten können.

Dennoch empfinden viele Schüler, gerade während der aktuellen Pandemie,

eine unangenehme Enge in den Bussen. Der Kreis kontrolliert daher stetig die Schülerfahrten und hat bereits Mitte September mit großer finanzieller Unterstützung des Landes die Fahrten verstärkt, die sehr stark ausgelastet sind und zu denen keine zeitnahe Alternativverbindung besteht. Im Einzelnen handelt es sich hier um Fahrten der Linien 582 und 586 im Bereich Rödersheim-Iggelheim-Schifferstadt sowie Limburgerhof-Neuhofen-Rheingönheim. Eine pauschale Kapazitätsvergrößerung für alle Linien ist unter anderem aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Bussen und insbesondere Fahrern nicht möglich.

Die Kreisverwaltung wird die Situation im Schülerverkehr auch künftig intensiv beobachten, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen zu veranlassen. Detaillierte Informationen über die zusätzlichen Kapazitäten sind sowohl über die Schulen, wie auch über die Homepage des Kreises und die Amtsblätter der betroffenen Gemeinden erhältlich.

Neuer Fahrplan Ruftaxi fährt häufiger



biet über die beiden Haltestellen Mutterstadter und Danziger Straße bereits gut erschlossen ist. Auch Speyer-Fahrten werden nun häufiger und regelmäßiger angeboten, allerdings weiterhin ausschließlich in der Nacht, wenn keine S-Bahn mehr fährt.

Schifferstadt. Mit neuem Fahrplan und deutlich mehr Fahrten macht die Stadt Schifferstadt das Ruftaxiangebot attraktiver und kundenfreundlicher. Neu ist ein fester Halbstundentakt unter der Woche; am Wochenende und an Feiertagen wird im Stundentakt gefahren. Die Fahrten werden damit nahezu verdoppelt, die Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten an den jeweiligen Haltestellen sind leicht zu merken und der Fahrplan ist besser lesbar.

Dazu kommen fünf neue Haltestellen: Ziegeleistraße, Kestenbergerweg/ Maxburgstraße, Waldfesthalle, Rudolf-Diesel-Straße und Gottlieb-Daimler-Straße. Die Haltestelle in der Bleichstraße entfällt, da das Ge-

In den nächsten Tagen müssen noch die neuen Haltestellen gekennzeichnet und der aktualisierte Fahrplan in die Fahrplanauskunft des VRN eingepflegt werden. Die Organisatoren innerhalb der Stadtverwaltung freuen sich aber bereits jetzt darauf, diesen verbesserten Service anbieten zu können, heißt es aus dem Rathaus.

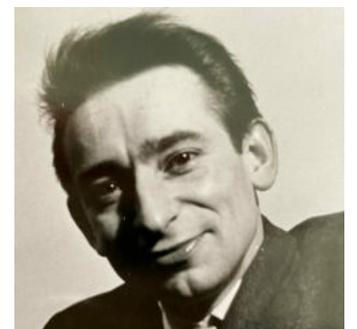
Alle Informationen rund um das Ruftaxi Schifferstadt sind unter dem Direktlink <https://www.schifferstadt.de/leben/nahverkehr/ruftaxi/> zu finden. Für telefonische Vorbestellungen - spätestens eine Stunde vor Abfahrt - ist das Ruftaxi unter 06235 / 44466 erreichbar.

Ein vergessener Pfalzpreisträger

Bildhauer Werner Schreiner

Rhein-Pfalz-Kreis. Im Alter von nur 33 Jahren starb der aus Harthausen (Pfalz) stammende Bildhauer Werner Schreiner am 23. Februar 1960 in einem Speyerer Krankenhaus.

Trotz seines jungen Alters hinterließ der Pfalzpreisträger für Plastik des Jahres 1956 ein erstaunlich reichhaltiges künstlerisches Werk, das heute – ebenso wie sein Schöpfer – weitgehend vergessen ist. Ihm zu Ehren veröffentlichte der Rhein-Pfalz-Kreis jetzt den Kurzfilm „In Memoriam Werner Schreiner“ der jetzt auf youtube, rhein-



pfalz-kreis, werner schreiner zu finden ist - eine filmische Spurensuche des aus dem Rhein-Pfalz-Kreis stammenden Bildhauers.

Kulturtip: Mixed Music by Sparkasse Vorderpfalz

LIVE aus dem Carl-Bosch-Haus am

Samstag, 28. November 2020, ab 17 Uhr

Lifestream mit

- Line up
- Stezee, Sheeno & Samsara Beats
- Clock Clock
- DJ Olde

- Paul Panther
- Jane Saw Jones
- und dem Förderpreisträger der Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz: Willi Brausch.

Auf:
<https://bit.ly/sparkassemusic>
und dem Youtube-Kanal: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis.

Tourismusverein Rhein-Pfalz-Kreis e.V. Werbung für seine Mitglieder

Rhein-Pfalz-Kreis. Aufgrund der Corona-Krise wirbt der Tourismusverein seit Mitte Juli wöchentlich in der Rhein-pfalz/LEO mit einer ganzen Seite für die Mitglieder aus dem Gastronomiebereich. Dabei stellen sich die Gastronomen auf einer halben Seite vor mit dem Ziel, nach Corona wieder Gäste zu gewinnen.

Im Zeitraum von Mitte Juli bis Oktober wurden die nachfolgenden 11 Gastronomiebetriebe, Weingut und Hofladen/Hofschänke beworben.

Bitte unterstützen Sie unsere Mitglieder und nutzen Sie den angebotenen Abhol- und/oder Lieferdienst.

Betrieb	Ort	Kontakt Daten Tel./E-Mail
Möllers Restaurant	Schifferstadt	06235 9310 info@sallischer-hof.de
Hotel Salischer Hof		06232 699980 info@lamm-dudenhofen.de
Hotel Goldenes Lamm	Dudenhofen	06232 8170 info@loesch-pfaelzer-hof.de
Hotel-Restaurant Pfälzer Hof	Römerberg-Mechtersheim	0621 65714720 info@turmrestaurant.de
Elerts e.K.	Ludwigshafen	06234 94600 info@hotel-ebnet.de
Turmrestaurant Ebertpark		06236 4440 info@hotel-darstein.de
Hotel & Restaurant Ebnet	Mutterstadt	06234 94500 mail@hotel-jaegerhof.net
Hotel Darstein	Altrip	06232 94212 info@hofladen-zuerker.de
Hotel+Restaurant Jägerhof	Mutterstadt	06239 8665 wein@weingut-merkel.de
Zürker's Hofladen & Hofschänke	Dudenhofen	06231 5798 seda@clubhaus1851.de
Weingut Merkel	Kleinniedesheim	06239 3137 seehotelbader@t-online.de
Gaststätte Zur Pfalz	Dannstadt	
Seehotel Bader	Bobenheim-Roxheim	

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft erhalten Interessierte bei der Geschäftsstelle des Tourismusvereins Rhein-Pfalz-Kreis e.V., Thomas Eberhard unter 0621/5909-4140, thomas.eberhard@kv-rpk.de, www.rhein-pfalz-aktiv.de

Neuaufgabe 2021 Seniorenratgeber

Im nächsten Jahr ist es wieder soweit! Die Neuaufgabe des Seniorenratgebers 2021 ist in Arbeit!

Viele Telefonnummern hatten sich in den letzten Jahren in der Verwaltung geändert und auch die Angebote werden momentan neu überarbeitet. Fast alle Exemplare des Seniorenratgebers sind vergriffen und die Nachfrage ist groß. Herausgeber ist die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis. In Zusammenarbeit zwischen Seniorenbüro und den Pflegestützpunkten werden die Daten zurzeit bearbeitet und ergänzt. Die Broschüre wird auch wieder auf der Homepage der Kreisverwaltung aktualisiert und die Themen können barrierefrei abgerufen werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind Informationen und Kontakte zu

wichtigen Anlaufstellen im Kreis, wie Beratungsstellen und Hilfsangebote, bis hin zu Freizeit- und Bildungsangebote.

Dem Redaktionsteam war es wieder sehr wichtig, dass hilfesuchende ältere Menschen durch den Ratgeber schnelle Informationen und Hilfestellung erhalten, wie z.B. bei der Diagnose Demenz oder bei Pflegebedürftigkeit.

Ausgabestellen der 25 Ortsgemeinden im Kreis: Sozialamt, Pflegestützpunkte, Rathäuser, Apotheken, Ärzte, Pflegeeinrichtungen, Seniorenbereite und alle Krankenhäuser der kreisfreien Städte

INFO: Seniorenbüro Rhein-Pfalz-Kreis
Elke Becker, Tel.: 0621 5909 5480
Di. und Do. 10-13 Uhr

Tourismusverein
RheinPfalz Kreis
entdecken erleben genießen

Die vergangenen Monate standen ganz im Zeichen von Corona. Jetzt wird nach und nach das öffentliche Leben wieder hochgefahren. Wäre dies nicht der richtige Zeitpunkt, um wieder einmal unseren schönen Rhein-Pfalz-Kreis zu entdecken, zu erleben und zu genießen? Unsere Mitglieder aus dem Gastronomiebereich freuen sich auf Ihren Besuch, denn wir bleiben auch weiterhin ...

www.rhein-pfalz-aktiv.de

Beirat für Migration und Integration Gegen das Fremdfühlen

Rhein-Pfalz-Kreis. Der neu gewählte Migrationsbeirat des Rhein-Pfalz-Kreises trat am 08. September 2020 zu einer konstituierenden Sitzung für die Legislaturperiode 2019 bis 2024 zusammen.

In einem öffentlichen Wahlgang wurde Ishan Altindasoglu zum neuen Vorsitzenden und Maurice Nিকেleit-Bassing, Denise Goßlau und Abdülkerim Kurt zu Stellvertretern gewählt. Gemeinsam mit den insgesamt 12 Gremiumsmitgliedern werden sie die anfallenden Themen bündeln und bearbeiten. Toleranz und Offenheit sind die Grundlagen des Gremiums.

Gerade was in unserem Landkreis wohnende Menschen mit Migrationshintergrund bewegt, wie z.B. ein gleichberechtigtes

Zusammenleben verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen, gilt es zu sichern und zu fördern. Den kommunalen Integrationsprozess im Rhein-Pfalz-Kreis weiter zu entwickeln, Schnittstellen zwischen Menschen mit Migrationshintergrund, Politik, Verwaltung, Institutionen und Vereinen zu sein - all das steht aktuell auf der Agenda und ist eine Herzensangelegenheit des neuen Beirates für Migration und Integration. Auch Menschen mit Migrationshintergrund das „Fremdfühlen“ zu nehmen, ist ebenso ein Anliegen des Beirates.

Durch gemeinsames Engagement und Netzwerkarbeit soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich gegenseitig kennenzulernen und regelmäßig in den Dialog zu treten. Geplant sind Veranstaltungen mit Schwerpunktthemen, gemeinsame Feste und Infoveranstaltungen. Ohne das ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten



Der neue Migrationsbeirat des Rhein-Pfalz-Kreises stellt sich vor.

wäre eine lebendige Migrationsarbeit im Kreis nicht denkbar.

Info und Kontakt Migrations-

beirat Rhein-Pfalz-Kreis:
Dienstag und Donnerstag
Tel.: 0621 5909 5480
E-Mail: Migrationsbeirat@kv-rpk.de

Elektrogeräte-Entsorgung: Elektroschrott – Zu wertvoll für den Abfall

Rhein-Pfalz-Kreis. Durch die immer kürzer werdenden Gebrauchszeiten von Elektrogeräten und einem wachsenden Konsum, nimmt der Elektroschrott stetig zu. Ausgediente Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch Schadstoffe, die einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden müssen.



Ausgedient aber nicht wertlos: Elektroaltgeräte

Ist ein Elektrogerät defekt, dann sollte man erst einmal prüfen, ob es nicht noch zu reparieren ist. Denn kleine Reparaturen erhalten den Wert der Geräte und auch den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen. Um teure Reparaturen außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Gerätegarantiezeit zu vermeiden, kann man bei hochpreisigen Geräten eine vom Händler angebotene Garantieverlängerung kostenpflichtig in Anspruch nehmen. Ist ein Elektrogerät zu ersetzen, dann ist für das Altgerät eine umweltgerechte Verwertung sicherzustellen. Dies ist durch die getrennte Erfassung und Verwertung alter Elektrogeräte bereits seit 2005 durch das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) geregelt. Der Gesetzgeber möchte mit dem ElektroG kleinere Einzelhändler (< 400 m² Ladenfläche), die alte Geräte auf freiwilliger Basis zurücknehmen, aber auch große Elektrohändler mit einer Verkaufsfläche größer 400 m² und Direktvertreiber (Internethändler) mit einer entsprechend großen Lager- und Versandfläche zur kostenlo-

sen Geräterücknahme verpflichten.

Elektrogroßhandel in der Pflicht

Für große Elektrohändler gilt: Kleine Elektrogeräte mit einer maximalen Kantenlänge von 25 cm sind unabhängig von einem Neukauf in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei zurückzunehmen. Größere Geräte muss der Händler nur im Zusammenhang mit dem Neukauf eines ähnlichen Geräts zurücknehmen. Das kann bei der Frei-Haus-Lieferung von Haushaltsgroßgeräten interessant sein, wenn gleichzeitig ein entsprechendes Altgerät zu entsorgen ist. In diesem Fall sollte sich der Verbraucher vorab beim Händler informieren, ob bei der Anlieferung des Neugeräts eine kostenfreie Mitnahme des Altgeräts möglich ist. Das kann den Transport zum Wertstoffhof ersparen.

Zusätzlich bietet der Rhein-Pfalz-Kreis Sammelstellen auf Wert-

stoffhöfen an. Die meisten Elektroaltgeräte werden für die Kreisbürger in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei auf den Wertstoffhöfen angenommen.

Kühl- und Klimageräte, Ölradiatoren, Nachtspeicherheizungen werden in einer separaten Sammlung vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Rhein-Pfalz-Kreises nach Anmeldung und Terminver-



Batteriesammelbehälter auf dem Wertstoffhof

gabe am Gehwegrand abgeholt. Diesen besonderen Service braucht es, um diese Geräte ohne Transportschäden bzw. ohne Kühlmittelverlust zu verwerten und in Teilen zu entsorgen.

Elektrogeräte gehören nicht zum Sperrabfall

Seit dem Inkrafttreten des ElektroG dürfen alte Elektrogeräte nicht mehr zusammen mit den übrigen Abfällen entsorgt werden. Alle Verbraucher sind verpflichtet, ihre Altgeräte an kommunalen Sammelstellen oder über Rücknahmesysteme des Einzelhandels zu entsorgen. Somit besteht keine Annahme über den Sperrabfall, da hierbei eine weitere zusätzliche Aussortierung der Elektrogeräte aus der Sperrabfallmenge geleistet werden muss.

Batterie-Entnahme durch den Nutzer

Bei Elektrogeräte, die Batterien oder Akkus enthalten, bedarf es bei der Abgabe an den Wertstoffhöfen besonderer Vorkehrungen! Die Besitzer dieser Altgeräte müssen vor deren Abgabe die Batterien entnehmen, sofern diese leicht entnehmbar sind. Entsprechende Batteriesammelbehälter stehen im Einzelhandel und auf den Wertstoffhöfen bereit. Geräte mit fest verbauten Batterien/Akkus können weiterhin komplett abgegeben werden.

Für die getrennte Abgabe der Batterien stehen auf den Wertstoffhöfen spezielle Sammelbehälter bereit.

Die grüne Batterietonne

Hier hinein können alle herkömmlichen Gerätebatterien und Akkus gegeben werden. Dazu gehören beispielsweise Mono- und Mignon- und Baby-Zellen sowie Knopfzellen und 9V-Blockbatterien.

Die gelbe Batterietonne

Mobile Geräte mit hohem Strombedarf enthalten häufig wiederaufladbare Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion). Hierzu gehören z.B. Laptops, mobile Werkzeuge, Digitalkameras und Handys. In diesen sogenannten Hochenergiebatterien kann noch viel Energie stecken. Damit die Batterien nicht durch Kurzschluss in Brand geraten, sind deren Kontakte vor der Entsorgung mit Klebeband abzukleben. Zweck dieser Regelung ist es, die Verwertungsquote von Altbatterien zu erhöhen und die Brandgefahr in Transportcontainern und Recycling-Anlagen zu reduzieren. Auf den Wertstoffhöfen stehen für die Entsorgung von Lithium-Batterien sowie Batterien größer 500g Gewicht gelbe Batterietonnen bereit.

Ausnahme Fahrzeugbatterien

Batterien für Autos, Motorräder, Rollstühle sowie Solarbatterien können nicht auf den Wertstoffhöfen angenommen werden. Diese Batterien nimmt der Einzelhandel oder das kommunale Schadstoffmobil kostenlos entgegen.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Rhein-Pfalz-Kreises
Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen
Tel. 0621-5909-5555
Fax 0621-5909-6230
www.ebalu.de

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Abfallgebühren weiterhin stabil

Rhein-Pfalz-Kreis. Ursprünglich hatte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (kurz: EBA) für das Kalenderjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag über rund 1,05 Mio. Euro geplant. Auf Grund der Einführung des Verpackungsgesetzes zu Beginn des Kalenderjahres 2019 und der damit verbundenen Kostenbeteiligung der Dualen Systeme an der Entsorgung des Altpapiers, konnte der kalkulierte Verlust um fast die Hälfte reduziert werden. Der durch den Kreistag am 05.10.2020 festgestellte Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 619.018,47 Euro aus.

Seit der letzten Gebührensen-

kung im Jahr 2012 ist der handelsrechtliche Jahresüberschuss des EBA immer weiter gesunken. Seit dem Jahr 2013 weist der EBA weitgehend ausgeglichene, aber tendenziell sinkende Jahresergebnisse aus. Das von Menge und Preis geprägte Jahresergebnis mit einem Verlust in Höhe von rund 619 Tausend Euro ist lt. Alexander May-Seifert, Leiter des Sachgebietes Rechnungswesen, in erster Linie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 dem stark schwindenden Papierpreis geschuldet. Er macht darauf aufmerksam dass es in 2020 zu keiner stabilen Trendwende kommen werde, sondern der Markt auf dem niedrigen Preisniveau bleibt.

„Deshalb werde der EBA auch in Zukunft lieber vorsichtig kalkulieren und sparsam haushalten, um die vergleichsweise geringen Abfallgebühren so lange wie möglich konstant zu halten“, waren die Worte von Werkleiter Hans-Martin Blum im Bericht zum Jahresabschluss 2018 vor einem Jahr und er behielt recht.

Der durch die vergangenen Geschäftsjahre angesammelte Gewinnvortrag und unter der Berücksichtigung der immer mehr schwindenden Jahresergebnisse, macht eine Gebührenerhöhung nach diesem Jahresfehlbetrag weiterhin nicht nötig.

„Wir haben zwar die Müllgebühren in der Vergangenheit nicht um den jährlichen Überschuss immer

Entwicklung der Gebühren 2002 - 2019



wieder gesenkt, aber aufgrund des Gewinnvortrages müssen wir die Gebühren auch nach einem schwierigen Geschäftsjahr nicht

erhöhen“, so die Worte des Kreisbeigeordneten Volker Knörr, mit dem Blick in die Corona behaftete Zukunft.

Aufruf zur Unterstützung „Wann wenn nicht jetzt“

Rhein-Pfalz-Kreis. Corona macht Missstände deutlich: In systemrelevanten Berufen sind hauptsächlich Frauen beschäftigt. Frauen stemmen die Krise: z.B. Kranken- und Altenpflegerinnen, Verkäuferinnen in Supermärkten, Reinigungskräfte und Erzieherinnen.

Wenig Wertschätzung, schlecht bezahlt oder in Minijobs mit Niedriglohn und garantierter Altersarmut. Applaus für diese Heldinnen des Alltags ist schön, reicht aber nicht aus - auch nicht ein einmaliger Bonus.

Frauen tragen in hohem Maße die wirtschaftlichen und sozialen Kosten der Pandemie. Sie sind zudem in Krisenzeiten verstärkt von häuslicher Gewalt bedroht. Corona macht die Missstände drastisch deutlich, auf die schon seit Jahrzehnten hingewiesen wird. Zeit für eine grundsätzliche Änderung!

Den Forderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und 19 weiteren Orga-

nisationen an Bundesfamilienministerin Franziska Giffey schließen sich die Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises vollinhaltlich an:

Finanzielle Aufwertung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege, im Gesundheitswesen, der Erziehung und im Einzelhandel,

Abschaffung der Sonderregelungen für Minijobs, Rahmenbedingungen und Arbeitszeiten, die es Eltern ermöglichen, sich die Care-Arbeit gerecht

zu teilen, eine bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung mit Beratungsstellen und Gewalt-

schutzeinrichtungen.

Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf mit Ihrer Unterschrift und teilen Sie ihn in Ihren Netzwerken!

**CORONA:
WANN, WENN
NICHT JETZT!**

**BESSERE BEZAHLUNG UND
BESSERE BEDINGUNGEN
FÜR FRAUEN**

Jetzt unterschreiben! Jetzt teilen!
change.org/wannwennnichtjetzt

NEIN zu Gewalt an Frauen

Unsere Nachbarschaft ist #StärkerAlsGewalt

Rhein-Pfalz-Kreis. Auch in unserer Nachbarschaft passiert Gewalt gegen Frauen und Mädchen, wie die Kriminalitätsstatistik „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ der Polizei für den Rhein-Pfalz-Kreis 2019 belegt. Bei 325 angezeigten Körperverletzungsdelikten sind 75 % männliche Täter. Die Taten werden zu nahezu 60 % in der häuslichen Wohnung verübt.

Am 25. November – dem „Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen“ - möchten die Gleichstellungsbeauftragten daran erinnern, wie wichtig es ist, gerade in Zeiten der pandemiebedingten Einschränkungen auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

GEWALT GEHT UNSALLEAN! Durch die bundesweite Aktion Un-

sere Nachbarschaft ist

#StärkerAlsGewalt

wollen wir Sie als Nachbar*innen stärken. Seien Sie wachsam! Werden Sie tätig, wenn in Ihrem Umfeld Gewalt ausgeübt wird. Rufen Sie beim Hilfefon an, um zu erfahren, was Sie am besten tun können, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Weitere Infos auch unter www.rhein-pfalz-kreis.de.

Kinderschutzdienst (KSD) Bezug neuer Räume



Waren bei der Besichtigung der neuen Räume mit dabei: Jugendamtsleiter Thomas Baader und Erste Kreisbeigeordnete Bianca Staßen (links)

Limburgerhof. Zentral im Rhein-Pfalz-Kreis gelegen, bietet sich die Gemeinde Limburgerhof als Standort des Kinderschutzdienstes (KSD) sehr gut an. Am Donnerstag, 22. Oktober 2020, konnten die neuen Räumlichkeiten sowie die Arbeit des KSD vorgestellt werden.

Bereits seit 2008 war der KSD in den Räumlichkeiten des „alten Rathauses“ in Limburgerhof untergebracht. Im Zuge der Erweiterung der kommunalen Kita „altes Rathaus“ musste der KSD andere Räumlichkeiten suchen und ist nun in Räumlichkeiten der Katholischen Kirche, Dekan Fink Platz 1 in Limburgerhof, untergebracht. Seit 2010 ist der Kinderschutzdienst (KSD) organisatorisch dem Caritas-Zentrum Speyer zugeordnet, dessen Träger die Diözese Speyer ist. „Wir sind sehr froh, dass der Standort Limburgerhof erhalten blieb, da er auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist“, betonte Bianca Staßen, Erste Kreisbeigeordnete und zuständig für den Bereich Jugend und Soziales.

Der KSD ist für den gesamten Rhein-Pfalz-Kreis zuständig und wichtiger Kooperationspartner für den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) sowie u.a. für Kitas, Schulen und Ärzte, aber auch für Eltern und Betroffene selbst. Aufgabe des KSD ist die Beratung und Gefähr-

dungseinschätzung bei möglichen Kindeswohlgefährdungen.

Marlen Bauer, Einrichtungsleiterin des Caritas-Zentrums Speyer, erläutert, dass der KSD aber auch für Kinder und Jugendliche da ist, die von Gewalt bedroht sind oder Gewalt erlebt haben. Sie bekommen dort schnelle und unbürokratische Hilfe.

Der ASD kann bei Verdachtsfällen auf sexuellen Missbrauch und Misshandlungen bei Bedarf im Rahmen der Interventionsplanung den KSD beauftragen. „Hierbei leistet der KSD für das Jugendamt unverzichtbare Aufdeckungsarbeiten“, äußerte Jugendamtsleiter Thomas Baader.

Auch bei der Beratung der sog. Berufsheimnisträger (z.B. Ärzte, Ärztinnen, Hebammen, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige im Freizeitbereich, sowie Erzieher*innen) leistet der KSD diesen Institutionen gegenüber eine wichtige Hilfestellung bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei Kindeswohlgefährdung

Der KSD hat im Jahr 2019 insgesamt 115 Kinder und die Personen in ihrem Umfeld begleitet. Rund 60% der Fälle kamen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und 40% aus Speyer. Die meisten Fälle beruhen auf sexueller, seelischer oder körperlicher Gewalt.



RUFNUMMERN BEI KONFLIKTEN ZUHAUSE

Bist du akut von Gewalt zuhause betroffen oder kennst du jemanden, der von Gewalt betroffen ist? Unter folgenden Rufnummern finden Betroffene häuslicher Gewalt und ihr Umfeld kostenlos und anonym Hilfe und Beratung.

HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN
0800 116 016
www.hilfetelefon.de

HILFETELEFON GEWALT AN MÄNNERN
0800 123 9900
www.maennerhilfetelefon.de

HILFETELEFON SCHWANGERE IN NOT
0800 40 40 020
www.geburt-vertraulich.de

NUMMER GEGEN KUMMER:

ELTERNTELEFON
0800 111 0550

KINDER- UND JUGENDTELEFON
116 111
www.nummergegenkummer.de

**STÄRKER
als Gewalt**
staerker-als-gewalt.de

Einigung zur Zusammenarbeit Camping „Auf der Au“ in Waldsee geht weiter

Waldsee. Seit dem Sommer steht es fest: Camping im Gebiet „Auf der Au“ in Waldsee wird weiter betrieben. Am 26. August 2020 haben der Verein Camping-IG in den Rheinauen e.V. und die Naherholung in den Rheinauen GmbH im Rahmen eines Betreiberkonzeptes eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet.

Dem Campinggebiet „Auf der Au“ drohte die Schließung. Camping, wie er in diesem Gebiet bisher betrieben wurde, hat in den letzten Jahren an Attraktivität verloren. Immer mehr Parzellen verwaisten und verwahten. Die Betreibergesellschaft, die zu 90% dem Rhein-Pfalz-Kreis und zu 10% der Ortsgemeinde Waldsee gehört, fuhr immer größere Verluste ein, bis sie sich veranlasst sah, das Campinggebiet zu verkleinern und die Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer zu vermindern. Die Eigentümer der Grundstücke im Campinggebiet waren davon nicht begeistert und unterzeichneten die fälligen Verträge nur sehr vereinzelt. Eine Schließung zum Ende des Jahres 2021 drohte.

Dies wiederum führte zu Unmut bei den Campern, die ihre Parzellen nicht aufgeben wollten. Zwei Jahre kämpfte der inzwischen gegründete Verein Camping-IG in den Rheinauen e.V. mit seiner



Daumen hoch für das Campen in Waldsee „Auf der Au“: Ursula Schmidt und Landrat Clemens Körner (Mitte) unterzeichneten die gemeinsame Absichtserklärung.

Vorsitzenden Ursula Schmidt um den Erhalt des Gebietes – mit Erfolg! Im Sommer konnte knapp die Hälfte der 92 Besitzer von Grundstücken von der niedrigeren Pacht überzeugt werden, so dass diese Grundstücke miteinander verbunden werden können und ein Weiterbetrieb des Campinggebietes nun möglich ist.

Die Naherholung GmbH wird wei-

terhin die Verwaltung des Campinggebietes und auch die Investitionen in die Infrastruktur übernehmen. Der Verein Camping-IG kümmert sich dafür um die Platzverwaltung vor Ort. Dies wurde so in der gemeinsamen Absichtserklärung festgehalten – alle weiteren Vertragsdetails werden noch ausgearbeitet.

„Es war ein langer Weg bis zur un-

terzeichneten Absichtserklärung, aber durch das große Engagement des Vereines haben wir nun gemeinsam eine Lösung gefunden, wie es im Campinggebiet weitergehen kann“, teilte Landrat Körner, sichtlich erleichtert, mit. Ursula Schmidt setzt sich auch dafür ein, dass in dem bisher als Dauercampingplatz genutzten Gebiet auch Kurzzeitcamper, Wohnmobile und Zelte Parzellen

mieten dürfen. Denn Camping in der Heimat wird nicht nur durch Corona wieder attraktiv – eine andere Form des Campings mit mehr Mobilität und kurzen Aufenthalten nimmt immer stärker zu und gewinnt immer mehr interessierte Anhänger. Für diese Interessensgruppe bietet sich das Campinggebiet „Auf der Au“ – zwischen Rhein und Wein, direkt am Weiher gelegen – gerade zu an!

Impressum

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

HERAUSGEBER:

Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

REDAKTION

Kornelia Barnewald (verantwortlich),
Telefon: 0621/5909-3330
E-Mail: redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK

Oggersheimer Druckzentrum
GmbH, Flomersheimer Straße 2-4
67071 Ludwigshafen

VERLAG

SÜWE GmbH & Co. KG, Fieguth-
Amtsblätter, Rainer Zais
Niederlassung: Kaiser-Wilhelm-Str.
34, 67059 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG

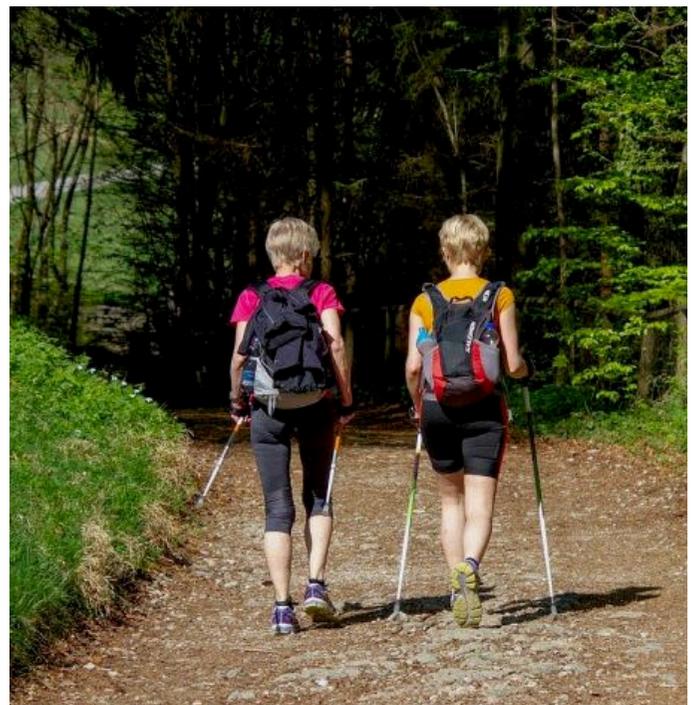
Richard Feider, Tel.: 06321/3939-64,
E-Mail: richard.feider@amtsblatt.net

Unterstützung durch Landräte und Oberbürgermeister Pfälzerwald-Verein will modernisieren

Rheinland-Pfalz. In Zeiten von Corona entdecken viele Ausflügler in Rheinland-Pfalz den Wald neu. Doch die Wanderwege gelten nicht mehr als zeitgemäß. Der Pfälzerwald-Verein strebt eine Verbesserung an.

Seit fast 120 Jahren betreut der Pfälzerwald-Verein das weit verzweigte Wanderwegenetz – rund 5000 km sind in der einst bayrischen Pfalz zu erwandern. Nun ist aber das Wegenetz an einen Punkt gelangt, an dem eine Überarbeitung und Modernisierung dringend erforderlich ist, um den Ansprüchen der Wandersleute zu genügen. Die neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und veränderten Bedürfnisse des Wanderurlaubers erfordern eben eine Modernisierung unserer ein-

zigartigen Wanderinfrastruktur. Der Pfälzerwald-Verein hat sich bereiterklärt, die Markierungsarbeiten auch zukünftig nach Kräften ehrenamtlich zu unterstützen. Dazu braucht er aber dringend die Unterstützung von Landesregierung und Kommunen. Kurzerhand haben sich insgesamt 12 Landräten, Landrätin und Oberbürgermeister des südlichen Rheinland-Pfalz sowie der Bezirksverband Pfalz dazu entschlossen, sich für den Pfälzerwald-Verein einzusetzen und diesen mit seiner Bitte um finanzielle Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz, zu helfen. Auch Landrat Clemens Körner als freudiger Wanderer befürwortet die Überarbeitung des Wanderwegenetzes, das für den Tourismus in unserer Region sehr wichtig ist.



Wanted!

Roter Amerikaner auf Abwegen

Rhein-Pfalz-Kreis. Amerikanische Flusskrebse werden häufig als Delikatesse gehandelt. Auch in Aquarien und Gartenteichen galten sie lange Zeit als hübsches Zierobjekt. Freigelassen in die freie Landschaft verhalten Sie sich jedoch extrem invasiv und können erhebliche Schäden in unseren heimischen Gewässern anrichten. Ein besonders aggressiver Vertreter, der „Rote Amerikaner“, ist nun erstmalig im Rhein-Pfalz-Kreis aufgetaucht und könnte sich hier unkontrolliert vermehren. Das gilt es zu verhindern.

Die in Deutschland ursprünglich vorkommenden Flusskrebse, wie der Edelkreb oder der Steinkreb, gibt es in der Vorderpfalz vermutlich nicht mehr. Amerikanische Flusskrebse, wie der Signalkreb und der Kamberkreb wurden schon vor Jahren in die Gewässer der Region eingeschleppt und haben unsere heimischen Flusskrebarten längst verdrängt. Diese aus Nordamerika stammenden Flusskrebse sind Träger einer für Krebse hochinfektösen Pilzkrankung, der sogenannten Krebspest, gegen die sie aber selber immun sind. Unsere heimischen Flusskrebse sterben jedoch in kürzester Zeit, wenn der Erreger in ihr Gewässer gelangt. Doch damit nicht genug. Der am meisten gefürchtete Vielfraß unter den gebietsfremden Flusskreb-



Roter Amerikanischer Sumpfkrebs;

FOTO: SASCHA SCHLEICH

Färbung kurz auch „Roter Amerikaner“ genannt. Diese Art ist besonders problematisch, weil sie fünf Mal schneller wächst, als die anderen Arten, und dadurch einen ungeheuren Appetit entwickelt, der vor fast nichts zurückschreckt. Wasserpflanzen, Wasserinsekten, Fischlaich, Amphibienlaich bis hin zu Fischen und Amphibien stehen auf seinem Speiseplan. Bei entsprechend schneller Fort-

km lange Strecken über trockenes Land zurücklegen und sich damit besonders gut ausbreiten. Bei Trockenheit vergräbt er sich tief im Schlamm und kann dort samt Eiern bis zur nächsten Regenzeit monatelang überdauern. Dieser überwiegend nachaktive Überlebenskünstler, hat hierzu kaum Fressfeinde, außer den Menschen.

Roter Amerikanischer Sumpfkrebs

- Größe
- bis 15 cm (ohne Scheren)
- Merkmale
- rötliche Körperfärbung
- rote Dornen auf Scheren
- Vielfraß

Aufgrund seiner invasiven Eigenschaften stellt der Rote Amerikanische Sumpfkrebs eine große Gefahr für die Artenvielfalt in unseren heimischen Still- und Fließgewässern dar. Viele Pflanzen- und Tierarten könnten zurückgedrängt werden oder gar gänzlich

aus einzelnen Gewässern verschwinden. Sofern sich die Sumpfkrebspopulation noch in einem frühen Stadium der Besiedlung befindet, bestehen noch Chancen, die Population deutlich zurückzudrängen oder ganz zum Erlöschen zu bringen. Deshalb drängt die Zeit.

Zum Schutz unserer heimischen Biodiversität hat die Untere Naturschutzbehörde daher zeitnah Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet. Bereits im März wurden die Gewässer um den Fundort in Großniedesheim kartiert und auf Krebsvorkommen untersucht. Mit Unterstützung der Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim und ihren Ortsgemeinden konnte die Untere Naturschutzbehörde den Sportangelverein Lamsheim e.V. (SAV) für die Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen gewinnen. Seit August legen die engagierten Vereinsmitglieder spezielle Krebsreusen an bestimmten Stellen in Bächen und Teichen aus, kontrollieren diese

täglich, entnehmen invasive Arten und dokumentieren alle Funde für eine spätere Auswertung. Durch diese ehrenamtliche Naturschutzarbeit, war es möglich, bis heute über 200 Rote Amerikaner abzufischen und damit an einer weiteren Fortpflanzung zu hindern. Um noch vor dem Frühjahr möglichst viele vermehrungsfähige Tiere zu fangen, werden die Fangmaßnahmen bis in die Wintermonate hinein fortgeführt.

Bitte helfen Sie mit

Rote Amerikaner sind eigentlich nachtaktiv. Manchmal sind Sie jedoch auch am Tage oder in der Abenddämmerung im oder am Gewässer zu sehen. Die Tiere werden bis zu 15 cm lang und tragen als auffälligstes Erkennungsmerkmal warzenartig rötliche Dornen auf ihrem Körper, insbesondere auf den Scheren (s. Foto). Wenn Sie solch ein Tier sehen, fangen Sie es bitte nicht selber ein, sondern machen Sie ein Foto und schicken es bitte mit Angaben zum Fundort an die Untere Naturschutzbehörde unter artenfinder@kv-rpk.de. Auch rote Krebse im eigenen Gartenteich sollten gemeldet werden. Die Naturschutzbehörde wird die Fundmeldungen auswerten und gegebenenfalls in ihr Bekämpfungskonzept aufnehmen. Bitte machen Sie mit und unterstützen Sie diese Maßnahme zum Erhalt der Artenvielfalt in unserem Kreis.



Flusskrebsexperte S. Schleich mit Krebsreuse

sen wurde nun erstmals auch in einzelnen Teichen und Bächen im Kreisgebiet gefunden. Es handelt sich um den „Roten Amerikanischen Sumpfkrebs“ (*Procambarus clarkii*), aufgrund seiner roten

pflanzung kann der Rote Amerikaner somit ganze Stillgewässer einfach leerfressen. Zu allem Unglück ist der bis zu 15 cm große Nimmersatt recht gut zu Fuß. Er kann auch ohne Wasser bis zu 2



SCAN ME

Was Sie tun können

- grundsätzlich keine fremdländischen Tiere oder Pflanzen in die freie Natur setzen!
- bitte entfernen Sie keine Reusen und belassen Sie sie im Gewässer
- **Krebse bitte nicht selber fangen** (unterliegen dem Fischereirecht u. weiteren gesetzl. Vorschriften)
- gesichtete Flusskrebse möglichst fotografieren
- Foto mit Angaben zu Fundort und -datum an die Untere Naturschutzbehörde senden
- **E-Mail:** artenfinder@kv-rpk.de
- **Post:** Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, UNB, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

Erscheint am 9. Dezember 2020 Das neue vhs-Programm



Aber sicher!



Vhs-Kurse laufen weiter



Rhein-Pfalz-Kreis. Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis beweist Mut und wird am 9. Dezember 2020 mit dem neuen Programmheft für das erste Halbjahr 2021 herauskommen. „In den nächsten Monaten werden uns die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie noch weiter begleiten“, so die Leiterin der Kreisvolkshochschule, Dr. Juliane Kerzel-Kohn, „daher haben wir unser Angebot etwas reduziert und werden es bei Bedarf ausbauen.“ Neue Angebote sind dann online, in den Amtsblättern oder per Handzetteln zu finden.

Über 800 Kurse aus allen Bereichen erwarten die Teilnehmer*innen – etwa 20 % weniger als gewohnt. Im laufenden Semester hat die vhs mit ihrem gesamten

Team auch der örtlichen vhs eine große Flexibilität bewiesen und je nach Infektionslage neue Kurse angeboten, Kurse an andere Orte verlegt, Online-Kurse geschaffen und vieles mehr. Zahlreiche Teilnehmende haben dabei mitgemacht. Diese Flexibilität wird sich die Volkshochschule weiter bewahren und spontan auf die aktuelle Lage reagieren.

Das Titelbild für das neue Programmheft soll Mut machen: Das „V“-Zeichen für „Victory“, d.h. „Sieg“, macht Hoffnung, dass wir in Deutschland und als Weltgemeinschaft die Herausforderung der Pandemie bewältigen werden.

Im Jahr 2021 werden bundesweit **1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland** gefeiert. Dazu bietet die vhs Exkursionen und Vorträge an.

Es gibt erstmals eine Reihe zum Thema „**Erbrecht**“ mit verschiedenen Schwerpunkten. Bei den Vorträgen für Eltern sind mit dem Thema „**Resilienz – Eltern als „Lebenstüchtigmacher“**“ und „**Großeltern – das Glück einer besonderen Beziehung?**“ zwei neue Themen vorgesehen. Ebenfalls neu ist der Vortrag „**Kinder im Autismus-Spektrum**“. Und mehr als zuvor ist das Lachen wichtig, um gesund zu bleiben. Daher bietet die vhs jetzt **Lachyoga** zum Stress- und Selbstmanagement an.

Wer mit den landwirtschaftlichen Saisonarbeiter*innen und Erntehelfer*innen zu tun hat, kann mit **Einsteigerkursen für Rumänisch und Polnisch** Grundkenntnisse für die Zusammenarbeit erwerben. Chinesisch dagegen wird für die Außenhandelsbeziehungen immer wichtiger. Online durchgeführt wird der neue **Konversationskurs „Niederländisch für Fortgeschrittene“**.

Stark ist die vhs weiterhin in der Beruflichen Bildung: Online-Konferenzen sind in den vergangenen Monaten selbstverständlich geworden. Daher schult die vhs in Zusammenarbeit mit der Linguistische Unternehmensberatung – LUB GmbH im neuen Semester **Selbstständige, Kleinunternehmen und andere Interessierte** im digitalen Bereich. Im Januar startet der Kurs „**Virtuelle Meetings erfolgreich leiten - Praxisseminar für zoom, teams, webex und Co.**“, im Februar geht es mit dem Thema „**Wie mache ich mein Unternehmen online sichtbar? Ihre Marke erfolgreich digital platzieren am Beispiel LinkedIn**“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Rhein-Pfalz-Kreis weiter.

Das Intensivtraining „**Von der erfolgreichen Bewerbung ins Vorstellungsgespräch**“ für maximal drei Personen vermittelt kompaktes Wissen für einen erfolgreichen Stellenwechsel.

Rhein-Pfalz-Kreis. Am 30. Oktober 2020 wurden die neuen **Corona-Verordnungen verabschiedet, die Weiterbildungsrichtungen den Unterricht erlauben. Ebenso darf die Volkshochschule unter Beachtung der Hygienepläne des Landes Rheinland-Pfalz im November Kurse durchführen.**

Als Grund nannte die Politik von Bund und Ländern, dass Volkshochschulen – ebenso wie Schulen – Teil des Bildungssystems sind und deshalb ihren Betrieb in den kommenden Wochen fortsetzen dürfen.

Wir alle sind aufgefordert, physische Kontakte und Begegnungen auf ein notwendiges Minimum zu beschränken, um der weiteren Verbreitung von Corona Einhalt zu gebieten. Und gleichzeitig muss das Leben auch weitergehen, müssen wir dafür Sorge tragen, dass unsere Gesellschaft zusammenhält, dass lebenswichtige Versorgung gewährleistet ist. Dazu gehört auch die Versorgung mit Bildung.

2.130 Teilnehmende haben zwischen den Sommer- und den Herbstferien im vhs-Bewegungsbereich teilgenommen – bei Corona-bedingt stark reduzierten Gruppengrößen und entsprechend langen Wartelisten. Diese Kurse dürfen leider vorerst nicht fortgeführt werden.

Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis freut sich jedoch über die Chance, fast alle anderen Kurse wie Sprachen oder Lehrgänge fortsetzen zu können. Das ist nicht zuletzt für die freien Honorarkräfte, die auf dieses Einkommen ange-

wiesen sind, sehr wichtig.

Kein Platz für Maskenmuffel

Unter Einhaltung der Hygienekonzepte bietet die vhs einen sicheren Lernort.

Durch die vorbildliche Einhaltung der Hygieneregeln ist bislang keine Infektion innerhalb eines Kurses erfolgt – und das soll auch so bleiben.

Die Regelungen gelten daher weiterhin, seit im November auch mit Mund-Nasen-Schutz im Unterricht.

Daher gilt derzeit:

Abstand (mind. 1,5 m in den Unterrichtsräumen einhalten)

Einhaltung der Hygieneregeln (Händewaschen, in die Armbeuge niesen oder husten etc.)

Alltagsmaske tragen (auch im Unterricht)

Lüften (alle 20 Minuten für mind. 4-5 Minuten zur Verminderung der Aerosole)

Menschen, die **akuterkrankt** sind, unter Quarantäne stehen oder die Maske verweigern, dürfen die Kurse nicht besuchen.

Kein vhs-Besuch ohne Anmeldung

Teilnehmende, die sich online bei der vhs anmelden, erhalten die jeweils gültigen Hygienehinweise automatisch per Mail. Die aktuellsten Fassungen sind im Internet unter den Downloads zu finden: www.vhs-rpk.de

Wenn sich alle an die Vorgaben halten, kommen wir gemeinsam sicher durch die Pandemie. Dann geht es bald auch wieder ohne die Maske in die Kurse. Also: bleiben Sie – und kommen Sie – gesund!

Zusatzqualifikation für Erzieherinnen und Erzieher Erfolgreich als „Praxisanleitung“ qualifiziert

Schifferstadt. 15 Absolventinnen der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises freuten sich Ende September 2020 über die Zusatzqualifikation, die sie befähigt, Erzieher/innen im Berufspraktikum anzuleiten.

Das ist eine vielfältige und komplexe Anforderung für eine erfahrene Fachkraft. Die Anleitung ist Kollege/Kollegin, aber auch erstes berufliches Rollenvorbild. Sie vermittelt auf dem Hintergrund ihrer beruflichen Erfahrung Wissen über die Einrichtung und die pädagogische Arbeit, leitet in konkreten Praxissituationen an, fördert die Entwicklung zur Erzieherpersönlichkeit und beurteilt die Leistungen im Praktikum. Diese Aufgabe erfordert Einfühlungsvermögen sowie persönliche und fachliche Kompetenz. Im Rahmen der siebentägigen Fortbil-



Erfolgreiche Teilnehmerinnen des Kurses "Praxisanleitung"

dung wurde ein konkreter Ausbildungsplan für die eigene Einrichtung erstellt.

Die Teilnehmenden starteten schon im November 2019 mit ih-

rer Ausbildung, die eigentlich bereits Anfang Mai beendet gewesen wäre. Aufgrund der Corona-Pandemie musste sie im März unterbrochen werden, konnte dann aber mit gut funktionierendem Hy-

gienekonzept wieder aufgenommen und erfolgreich abgeschlossen werden. Umso größer war die Freude aller bei der „Abschlussfeier mit Sicherheitsabstand“ über das verdiente Zertifikat.

Am 12. Januar 2021 startet die nächste Qualifizierung als Praxisanleitung im vhs-Bildungszentrum in Schifferstadt. Die weiteren Kurstage sind 13. Januar, 09./10. Februar, 23./24. März und 14. April 2021. Für das Zertifikat müssen alle sieben Veranstaltungstage besucht werden. Die Gebühr beträgt insgesamt 250 Euro. Die Zusatzqualifikation wird über das Programm „KitalPlus“ des Landes Rheinland-Pfalz gefördert.

Die Fortbildung findet nach dem jeweils gültigen Corona-Hygieneplan der Volkshochschule statt, der sich nach den behördlichen Vorgaben richtet und unter www.vhs-rpk.de eingesehen werden kann. Anmeldungen nimmt die vhs unter 06235 9573 343 (vormittags) oder E-Mail anja.gerent-schneider@kvhs-rpk.de entgegen.